



### St. Josef von Nazareth

Josef war der Mann Marias und der Ziehvater von Jesus. Sein Name bedeutet „Gott wird hinzufügen“. Im Traum erschien ihm ein Engel, der Bote Gottes. Deshalb nahm er Maria zu sich und flüchtete später mit ihr und dem Kind nach Ägypten. Er ist ein Vorbild für alle, die am Reich Gottes mitarbeiten, ohne große Worte zu machen.

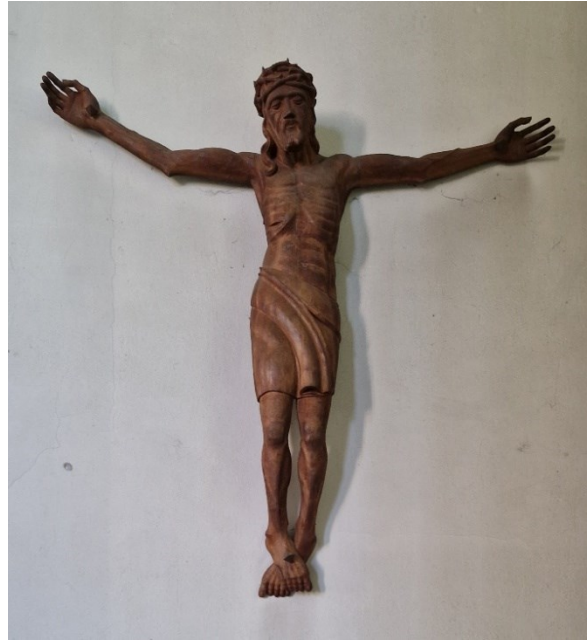


### St. Maria Königin

Nach dem Jahr 600 wurde Maria dieser Titel übertragen. Sie hält das Jesuskind mit Weltkugel im Arm. Jesus ist der Weltherrscher (Pankrator) und sie seine Mutter. Die weltlichen Kaiser, der Hof und die Kaisermutter dienten hierfür als Vorlage. Sie nimmt damit auch die Stelle heidnischer Göttinnen ein, ist also nicht mehr die einfache Magd des Herrn. Dabei ist der

Menschensohn nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen.

### Corpus Christi



Der Gekreuzigte hing früher an einem Kreuz hinter dem Altar. Er wurde 1952 von dem Unterrather Holzbildhauer Walter Busse geschaffen. Die ausgebreiteten

Arme wollen die Einladung zum Ausdruck bringen: Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Mt 11,28



*Taufbecken aus der Vorgängerkirche*

### St. Maria unter dem Kreuze



Diese Kirche wurde 1873 eingeweiht. 1930/31 wurde sie erweitert und 1976 umgestaltet. Die Vorgängerbauten gehen gesichert bis zum Jahr 1224 zurück, als hier eine Kapelle konsekriert wurde, die zum ältesten Düsseldorfer Frauenkloster gehörte. Der Einzugsbereich deckte sich etwa mit dem heutigen Düsseldorfer Stadtbezirk 6. Da die Bevölkerung in den letzten 150 Jahren stetig anwuchs, wurden Tochter-Gemeinden gegründet.

- 1905 St. Antonius, Unterrath, aus der 1928 St. Bruno hervorging
- 1908 St. Josef, Rath
- 1958 Zum Heiligen Kreuz, Rath
- 1958 St. Maria Königin, Lichtenbroich



Die Heiligenfiguren in der Kirche zeigen die Verbundenheit mit den Tochter-Gemeinden, die weitere Kirchen errichteten.



### St. Bruno von Köln (1030-1101)



Der Hl. Bruno ist der Gründer des Kartäuserordens. Von 1869 bis 1964 lebten im Kartäuserkloster Maria Hain in Unterrath Mönche, die bei den Menschen in Düsseldorf beliebt waren, obwohl sie sehr zurückgezogen lebten. Die Figur wurde im Jahr 2000 vom Künstler Matthias Heiermann geschnitzt.

### St. Antonius von Padua (1195-1231)



Dieser Heilige war ein portugiesischer Ordenspriester des Franziskanerordens. Er ist Schutzpatron der Städte Padua, Lissabon, Fatima, Paderborn, Minden und Hildesheim sowie der Bäcker, Bergleute, Schweinehirten, Reisenden und Sozialarbeiter. Er wird bei Unfruchtbarkeit, Fieber, Pest, Schiffbruch, Kriegsnot, Vieh-

krankheiten und auch für das Wiederauffinden verlorener Gegenstände angerufen. Ebenso soll er bei der Partnersuche helfen. Zudem soll er zu einer guten Geburt, zum Altwerden, zu einer guten Ernte und zum reichen Pilzfund verhelfen. Er gilt auch als Schutzheiliger der Frauen und Kinder, der Liebenden, der Ehe, der Pferde und Esel. Besonders bekannt ist sein Patronat über die Armen. Unter dem Namen Antoniusbrot werden Spenden für Notleidende gesammelt.



Für weitere Informationen



### Pieta Maria in Not



Dies ist die kostbarste und älteste Figur in unserer Kirche, die schon oft in einer Prozession feierlich durch die Straßen unserer Gemeinden getragen wurde. Die Darstellung des am Kreuz gestorbenen Jesus in den Armen seiner Mutter Maria wird Pietà genannt. Zum genauen Alter gibt es kaum überprüfbare Angaben; sie ist sicher mehrere hundert Jahre alt. Der Legende nach ist sie eine Schenkung von Kaiser Heinrich VII (1278-1313) an das Frauenkloster in Unterrath (früher Rath), deren Kapelle 1224 eingeweiht wurde. Sie hat den dreißigjährigen Krieg, die Säkularisation und beide Weltkriege überstanden. Die Betrachtung der Pietà kann denen Trost spenden, die einen geliebten Menschen verloren haben. Sie kann auch die Frage aufwerfen, warum Gott dieses Leid zulässt. In Jesus finden wir die Antwort: Er ist auferstanden und er ist unser Bruder und immer bei uns.